

dagegen, die auch das letzte Familienmitglied im verborgenen Terrainmittel aufzufindern verstehen, ist man machtlos. Ueber Freund Lampe, finde dich darin, es ist zum ersten Mal. Ueber Streifen durchgehen und von der Hausfrau mit reichlich Butter und laurer Sahne gegeben auf der Schüssel liegt, wenn wir die Zähne in deinen Klauen oder deine Keulen verborgen, alle sollen sie nie wieder daraus hervorkommen, dann muß es dir selber Freude machen, wie gut es uns schmeckt!

Annaburg. Ein Einbruch wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch bei Herrn Matthias, Mittelstr. verübt. Die Diebe kriegten durch den oberen Fensterrahmen ein und entwendeten Zigarren und Zigaretten im Werte von etwa 100.— RM.

Annaburg. Am Sonntag nachm. 3 Uhr hält die Kreisvereinigung selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender des Kreises Torgau ihre Hauptversammlung im Bahnhofsgebäude hierseits ab. Da wichtige Punkte zur Tagesordnung liegen, wird der Besuch von allen Handwerkern und Gewerbetreibenden erwartet.

Sport. Die erste Mannschaft des F.C.A. welche am letzten Sonntag in Wittenberg wollte, erzielte gegen die gleiche Mannschaft des Sportvereins Victoria einen 3 : 1 Sieg. Die F.C.A. Jugend spielte gegen die gleiche Victoria 1 : 1. — Am kommenden Sonntag finden anlässlich des 9. Stiftungsfestes ab morgens 10 Uhr Potasspiele statt. Die Vorrunde beginnt um 10 Uhr. Als Gegner stehen sich gegenüber Germania Jessen 1.—Victoria Wittenberg 1. Im Anschluß wird das fällige Verbandsspiel Annaburg 1.—B.C.D. 1. ausgetragen. Das Spiel wird gleichzeitig als Potasswettrennen gewertet. Von 1—2 Uhr stehen sich dann Annaburg Jagd.—Germania Jugd. gegenüber. Um 2 Uhr treten die Gegner zur Trostrunde an.

Das Endspiel beginnt um 3 Uhr. Wer Potassieger wird, ist nicht vorauszusagen, fest steht jedoch, daß alle Kämpfe einen interessanten Verlauf nehmen. Am Abend wird der Tag des Stiftungsfestes mit einem Festball beschlossen. Wir wünschen dem F.C.A. einen guten Verlauf für den sportlichen wie gesellschaftlichen Teil.

Donnstag, 1. November. Das seit 8. Oktober vermisste Fräulein Dswald, Sandstraße hierseits wurde am Dienstag umweil Elster als Beute aus der Elbe gezogen. Torgau, 31. Oktober. Grober Unfug wurde gestern nachmittags von einigen jungen Burischen verübt. Sie füllten die hohlen Baumstämme der am Schwarzen Graben stehenden Bappeln mit Raub, Papier, Zigarettenstücken sowie anderen leicht brennbaren Stoffen und setzten diese in Brand. Von Passanten wurde die Polizei benachrichtigt. Leider sind die Täter entkommen. Das Feuer wurde gelöscht.

Wittenberg, 1. Nov. Auf seinem Weg zur Arbeitsschule wurde heute morgen 6.30 Uhr der Arbeiter August Deusch, Dresdener Straße 85, in der Dessauer Straße von einem Motorradfahrer umgefahren. Er erlitt dabei einen Oberextremitätenbruch, und das Sanitätsauto brachte ihn erst zu einem Arzt und dann in seine Wohnung. Der Motorradfahrer ist unbekümmert und auch unerkannt davon gefahren.

Jahna. Heute morgen gegen 6 Uhr war das Hauptgleis Wittenberg—Berlin auf längere Zeit gesperrt. Ein nach Berlin fahrender Militärzug lag infolge Reißens einer Aupplung auf dem Hauptgleis auf der Station Jahna. Da gerade um diese Zeit in kurzen Abständen vier Schnellzüge die Station durchfahren, mußten dieselben infolge dieses Vorfalls an den Signalen halten. Während der erste am Vorfisignal in Jahna hielt, stand der zweite am Ausfahrtsignal und der dritte am Vorfisignal in Büßig, während der letztere am Vorfisignal in Labeh stand. Der Militärzug

mußte erst auf ein Ueberholungsgeleis gebracht werden, wodurch ein längerer Aufenthalt sämtlicher Züge entstand.

Görsdorf, 1. November. Ritzlich stürzte der 78jährige Arbeiter Senz so unglücklich von einer Kuhre Stroh, daß er das Genick brach und nach kurzer Zeit verschied. Es ist dies in 14 Tagen der zweite tödliche Unglücksfall bei demselben Besitzer.

Kadensdorf (Kr. Lübben), 1. November. (Schwerer Verlust.) Dem Lehrer Richter verbrannten 22 Bieneröfeler sämtliche Bienergerät und wissenschaftliche Werte, außerdem 120 selbstgefertigte Präparate und Manuskripte einer 10jähr. Arbeit.

Cottbus, 31. Oktober. Zu einer Messerfehde kam es vor einem Lokal in Wittenberg am Montag spät abends. Einem Mädchen wegen gerieten junge Burischen in Streit. Einer der Burischen griff zum Messer und brachte dem Tuchmacher 3. aus Cottbus mehrere Stiche bei. Mit dem Krankenauto wurde der Verletzte in das Krankenhaus gebracht. Hier wurden die Wunden behandelt und der Verletzte dann in seine Wohnung entlassen.

Kirchliche Nachrichten.

Annaburg. Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Schrock.
Vorm. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Parzitz. Montag vorm. 10 Uhr: Kirmespredigt verbunden mit Reformationsfest-Gottesdienst. Herr Pf. Schrock.
Wittenberg. Sonntag vorm. 8 Uhr: Predigt.
Montag, den 5. November vorm. 10 Uhr: Kirmespredigt.
Mauborf. Vorm. 1/2 11 Uhr: Kirmespredigt.
Katholische Kirche. Sonntag früh 8 Uhr: Gottesdienst vorher Bericht.

Markt-Kalender.

5. November: Stammmarkt in Pretzin.

Mädchen

für Haus und kleine Landwirtschaft z. 1. Jan. gefucht.

„Stadt Berlin“, Annaburg.



Kuh

steht zum Verkauf

Labrum Nr. 39

1 Stamm echte

Leghornhühner

verkauft Schwarz, Vorkuhle.

Kunkelrübren

gibt ab Duggisch.

Brennholz

in Denklängen fuhrenweise frei Haus liefert billigst

Wih. Kunze.

Rechnungshefte, Luitungshefte, Wechselhefte, Notizblöcke,

Reisereinbücher, Bestellbücher, Arbeitsbücher, Dienstbücher, Kontobücher aller Art empfiehlt

Herrn Steinbeiß, Papierhandlung.

Heute: ff. Kieler

Büchlinge

empfeht

J. G. Fritzsche.

Empfehle

ff. Schweizer Käse

mit und ohne Rinde,

Zillert, Hamburger, Comenbert, Sanger, Goldener, Saufr- und Spitz-

Arthur Sönnemann

Frechtbriefe

empfeht die Buchdruckerei

Herbst-Angebot!

Etwas ganz Unerhörtes
ist das heutige Extra-Angebot in

Damen-Mänteln!

Sie werden kaum glauben, wie preiswert Sie bei mir die hochmodernen Mäntel kaufen können und wie riesig groß meine Auswahl ist, unter der Sie wählen können.
 Ein Versuch genügt — für wenig Geld so elegant gekleidet zu sein, wie Sie es vielleicht nicht für möglich halten.

Mein Geschäfts-Prinzip:
 Die größte Auswahl!
 Die letzten Neuheiten!
 Die besten Qualitäten!
 Die billigsten Preise!

Herren-Anzüge — Herren-Älfter Winterjoppen in allen Größen
Warme Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, sowie alles, was Sie suchen, finden Sie bei

Ernst Peschke, Aderstr. 16

ff. Fleischsalat, Rollmops in Remouladenauce
ff. Bratheringe Gering in Gelee
Delikat. Sardinien Bismartheringe Rollmops in Gemüßsauce, sowie
ff. Pfeffergurken und Senfgurken empfiehlt
Arthur Sönnemann
ff. Lachsheringe empfiehlt
Arthur Sönnemann

Damit jeder sie sehe und jeder sie lobe
 Schicken umsonst wir Hefte zur Probe!

Der Deutsche Rundfunk

Die größte Funkzeitung! — bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender

Heft 50 Pf., Monatsbezug RM 2.— / Man bestellst beim Postamt od. einer Buchhandlung / Probeheft umsonst vom Verlag Berlin N 21

Ansichtskarten

neueste Aufnahmen vom Schloß usw.
 Herrn. Steinbeiß, Papierhandlung.

Winter-Woll-Waren!

Herren-Trikot-Hemden	Damen- und Mädchen-Prinzessröcke
„ Unterhosen	„ Untertailen
„ Westen	Strümpfe :: Gamaschen
Sportwesten :: Pullover	Schlüpfer :: Unterarmen
Knaben-Sportwesten	Strümpfe :: Gamaschen
und Pullover	Sakerlöcherchen :: Kinder-Sweater in allen Größen
Wollene Herren-Socken	Damen- u. Kinderstrümpfe
Stutzen, Handschuhe	Strick- und Sportwolle
Damen-Sportwesten	Schlafbeden
und Pullover	

Barhent-Bettücher in allen Preislagen.

Seb. Schimmeyer.

8 Stunden

angestrengtester Arbeit in Büro und Werkstatt in verbrauchter Luft, ermüdet Körper und Geist. Ein Wunder an stärkekräftiger Kraft hilft Ihnen in solchen Augenblicken über die lähmende Oede im Kopf und Magen. Dieses Wundermittel kostet nur wenig und die Zinsen dieser Anlage bringen Ihnen erhöhtes Gewinn an Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.

Kaisers Brust-Caramellen schützen vor Erkältung. Sie besitzgen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh.
 Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg. Deshalb nehmen Sie

Bloedners Fichtennadel-Seife

mit dem „Waldhaas“

bringt köstlichen Wohlgeschmack in Ober- und Unterleib
 Eine erfrischende Afterspeise

Blloedners-Seife bewahrt seit 100 Jahren

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
 Apotheker A. Schmorle, Drogerie Otto Schwarze, Theobald Schünke und wo Plakate sichtbar.

Emmentaler Käse	Ia. Sauerkraut Marmeladen
Edamer Käse	Pflaumenmus sowie feinste Fisch-Konferven
Zürcher Käse	empfeht E. Krühmigen, Markt 1.
E. Krühmigen, Markt 1.	empfeht E. Krühmigen, Markt 1.
Kaffee „Hag“ koffeinfrei, empfiehlt J. G. Fritzsche.	Kaffee „Hag“ koffeinfrei, empfiehlt J. G. Fritzsche.

Herbst- u. Winter-Neuheiten!

Herbst- und Winter-Mäntel

in der beliebten zweireihigen Form mit Rundgurt oder Rückengurt RM. 48.— 52.— 58.— 62.— 65.— 68.—

Herbst- und Winter-Mäntel

in eleganter Ausführung, erstklassige Innenverarbeitung, vollkommener Ersatz für Maßarbeit
RM. 72.— 78.— 84.— 88.— 96.— 105.— 110.—

Herbst- u. Winter-Paletots

schwarz oder marengo, ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen, tadellos im Schnitt und Verarbeitung
RM. 56.— 58.— 62.— 65.— 68.—

Herbst- und Winter-Paletots

aus erstklassigen Stoffen in schwarz und marengo, vorbildlich in Ausstattung und Zutaten, eigene Anfertigung und daher vollkommener Ersatz für Maßarbeit
RM. 72.— 78.— 84.— 88.— 98.— 110.— 120.—

Loden-Mäntel

aus vorzüglich, imprägnierten Lodenstoffen
RM. 25.— 28.— 32.— 36.— 39.— 42.—
45.— 48.—

Gummi-Mäntel

ein- und zweireihig, mit und ohne Rundgurt
RM. 21.— 23.— 25.— 27.— 30.— 32.— 36.— 39.—

Windjacken

das praktische Kleidungsstück für Wind und Wetter mit und ohne Futter
RM. 12.— 13.— 15.— 18.— 21.— 24.— 26.— 28.—

Jünglings-Anzüge

Jünglings-Ulster

Winter-Joppen

warm gefüttert, mit und ohne Falten
RM. 18.50 21.— 24.— 27.— 30.— 32.— 36.— 39.— 42.—

Knaben-Anzüge

Knaben-Ulster

Breeches-Hosen
Knickerbocker

Kleinteich & Albers

Schloßstr. 4 Wittenberg Schloßstr. 4

Gestreifte Hosen
Einzelne Westen

◆◆◆ Größte Auswahl! ◆◆◆ Gute Qualitäten! ◆◆◆ Niedrige Preise! ◆◆◆

Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt.

Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.

Viktoria-Naumann Nähmaschinen
Köhler

Spredapparate u. Platten

Stock-D. K. W. Motorräder
Diamant

Billigste Preise und Teilzahlung.

Fritz Rödler, Fernruf 253
Reparatur-Werkstatt / Autogenschweizeri.

Für den Herbst

sind die neuesten

Damen- u. Herrenhüte
eingetroffen.

Wästen-Mägen in verschiedenen Formen.

Damen-Pelzmäntel u. Jacken

Pelzgarnituren, fämieliche Besätze

Herren-Geh- u. Sportpelze.

Eigene Anfertigung, Umarbeitungen.

Einkauf von rohen Fellen!

Wilh. Waisch, Kürschnermstr.

Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Bügel- und Handsägen, Hobeleisen, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sägeln, Beile, Axtze, Maurerhammer und -Kellen.

Haushaltungs-Geräte:

Zähmeser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen, Wagen und Gewichte, eiserne Ofen und Kohre.

Wilhelm Grahl.

Achtung!

Sonnabend, den 3. November
findet im Lokal „Neue Welt“ ein

grosser Ball

statt. Wer auf einige Stunden die Sorgen des Alltags vergessen will, höre sich diese wirklich gute Musik an.
Ausgeführt vom Konzertklub „Edelweiß“ Coswig.
Sierzu ladet freundlich ein

Anfang 19 1/2 Uhr.

D. R. J. F.

Achtung!

Verein selbständ. Handwerker
und Gewerbetreibender
Annaburg und Umgegend.

Am Sonntag, den 4. November 1928, nachm.
2 Uhr, findet im Gasthof zum goldenen Ring die

Haupt-Versammlung

unserer Kreisvereinerung statt.

Da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt,
bitten wir alle Mitglieder mit ihren Damen an dieser
Versammlung teilzunehmen.

Der Vorstand.

Burzien.

Sonntag, den 4. und
Montag, den 5. Novbr.

Kirmes.

Es ladet freundlich ein
E. Lehmann.

ff. geröstete Kaffee's

in vorzüglichen Qualitäten
empfiehlt

E. Krühmigen,
Markt 1.

Bevor Sie kaufen,

beachten Sie meine große Auswahl und
die mäßigen Preise von

Anzügen, Ulstern

Paletots

Lodenmäntel

Windjacken

Winterjoppen

Pullower

Sportwesten

Oberhemden

für
Herren,
Jünglinge und
Knaben

Carl Quehl.

Neue Gemüse-
Konserven

empfeht
F. G. Frischke.

Magdeburger
Sauerkohl

Empfeht
F. G. Frischke.

Eisen-Metall-
Betten

Stahlmattstrazen, Kinderbett.,
Chaiselongues, Schlafzimmer
günstigst Privat. Kat. 1947 frei,
Eisenmöbelabrik Suhl, Thür.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Kalender für 1929

Torgauer Kreis-Kalender
Schweinitzer Kreis-Kalender
Wahnenhufen's Illustr. Familientalender
Lahrer Hintender Bote
Sorauer Historien- u. Wirtschaftskalender
Röhler's Deutscher Kalender
Röhler's Flotten-Kalender
Payne's Familien-Kalender
Bergmann's Familien-Kalender
Blumenschmidt's Abreiß-Kalender

sind zu haben in der
Buchhandlung Herm. Steinbeiß

Mittelstand und Steuern.

Düsseldorf, 30. Oktober.

Auf den Parteitag der Demokraten der Düsseldorf-Bezirksgruppe sprach der verehrliche Handelsminister Dr. Schröder über die Wirtschaftslage und die Frage der Kapitalerzeugung des Mittelstandes.

Die Kapitalbildung ist heute durch die Steuererhebung erschwert. Nach einem verlorenen Krieg kann man niedrige Steuern nicht erwarten. Aber das heutige Steuersystem ist änderungsbedürftig, weil es die Gemeinden auf die Gewerbesteuer verweist und damit einen Teil der Bevölkerung einseitig belastet.

Notales und Provinzielles.

Subertusstag.

Der 3. November ist der Tag der Jaar und wer eine Fährte und einen Jagdschein hat, zieht, wo irgend es nur angeht, an diesen Tagen über die Grenzen hinaus in die Fremde um ein bißchen Bierschmalz in Gottes freie Natur und das Wild, soweit es nicht feine gesellschaftliche Schöngart war, zur Strecke zu bringen.

Befreiung von der Arbeitslosenversicherung. Bei längerer Beschäftigung in Land- und Forstwirtschaft von der Arbeitslosenversicherung befreit ist eine Beschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft, wenn der Arbeitnehmer nach einem schriftlichen Arbeitsvertrage auf unbestimmte Zeit beschäftigt wird und ihm ohne wichtigen Grund nur mit sechs monatiger Frist gekündigt werden darf.

Vorläufig bei Annahme unbestellter Bäckensendungen. In diesen Tagen ist uns mehrfach berichtet worden, daß vor allem Privatleute Sendungen mit Leinwand (Taschentüchern usw.) sowie Schreibfedern usw., welche sie gar nicht bestellt haben, zugesandt erhielten.

Wittenberg, 30. Oktober. (Tödlicher Unfall auf einer Arbeitestelle in Wietzitz). Bei Schneearbeiten einer Salzeisen-Bohrmaschine erlitt ein noch unbekanntes Individuum den tödlichen Unfall, der gerade noch berichtet werden sollte.

Wittenberg, 31. Oktober. Eine Gasvergiftung ereignete sich am 30. Oktober in der Dessauer Straße an der Arbeitestelle eines Schneefahrers, wobei er ausströmende Gase einatmete.

Lieben Sie Ihre Angehörigen?

Welch sonderbare Frage! Und doch! Haben Sie schon daran gedacht, wieder richtig zu sparen? Nehmen Sie sich also ein Konto bei Ihrer Girokassa und zahlen Sie Ihr Ersparnis dort ein.

Girokassener Gemeindeparkasse Annaburg

lojen mit Hilfe des Sauerstoffapparates bald wieder zu sich. Auf einer Bananengasse ausgerückt ist gestern Abend ein junger Mann in der Coswiger Straße.

Beifall, 27. Oktober. Zwei junge Leute stehen sich in einem heiligen Zwillingsgeschick eine Auswahl von Ringen vorlegen. Dabei bemerkte die Verkäuferin, daß zwei Ringe fehlten.

Wittfeld. Von bisher unbekanntem Täter wurde unter dem Treppenaufgang des Blauen Gasthofes in Wiedemar eine Sprengkapsel zur Entzündung gebracht.

Wittfeld. Nach Unterbringung von 2500 Mark ist der 17jährige Kaufmann Müller gestrichelt. Müller hat einen Schaden erlitten, den er einlöste und dann verschwand.

Halle. (Leuchtende Straßenschilder.) Eine sehr begrüßenswerte Neuerung hat der Magistrat der Stadt Halle, vorläufig nur vereinzelt, eingeführt: Straßenschilder aus blauem Glas, von dem sich der Straßennamen, von innen leuchtet, hellweiß abheben.

Magdeburg. Beim Ausweichen eines Radfahrers geriet in der Nähe von Lühritz ein Personenauto ins Schleudern und stürzte in den Graben. Eine im Wagen befindliche Dame wurde gegen einen Baum geschleudert und auf der Stelle getötet.

Burg (Magdeburg). Auf dem Wege von Burg nach Neesen wurde der Maler Carlswald von einem Strohstiel überfallen und mit einem dicken Knüttel über den Kopf geschlagen.

Köthen. Bis her noch nicht ermittelte Baumfrevler haben in der vorigen Nacht auf der Kreisstraße von Köhrig nach Station Wehndorf von 9 jungen Kirschbäumen die Kronen abgetrieben und andere Bäume beschädigt.

Lache Bajazzo

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL.

Hettingens Schwelgen überdauerte alles und jedes. Ich kann es dir nicht sagen, Hans, war die ewig gleiche Antwort, die er gab.

„Es war alles vergeblich!“ gefand er dem Kammerjunker, dessen Gast er beim Mittagessen war. „Wenn ich nur wüßte, welche Frau hier im Spiele ist.“

„Ich lauf noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ Mit dem nächsten Schmelz fuhr ich wieder zurück. Zwei Stunden können mir noch zusammen sein.

„Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“ „Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ „Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ „Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ „Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ „Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ „Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ „Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“ „Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

Ein Winzeln hob an und ein Hin- und Herrennen, bis eine alte Dame eilig den Weg herabgetreten kam und das Tor öffnete.

„Leopold!“

„Richtshofen öffnete Mund und Augen und verließ den Schritt.“

„Aber solch komische Frage, Leopold! Wie sollte Maria bei mir sein?“

„Gleich unten an der Kreuzung ist das Postamt.“

„Dann mach noch runter. Sozia dich nicht, Lante.“

Nah und Fern

○ **Verheiratete Eisenbahnmatrosen.** In der Nacht sind in Quebinburg an einer Stelle, wo die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn unmittelbar neben dem etwas tiefer gelegenen Bohrdelt nachführt, zwei schwere Zerstörer auf die Schienen gerammt worden. Die Lokomotive des ersten die Strecke besetzenden Personenzuges (sobald die Wasser glücklicherweise besetzte, so daß ein Unglück verhindert wurde). Die Lokomotive wurde dabei beschädigt.

○ **Wieder ein Baumquell.** Im Vorort Kenich bei Wogen stürzte das Fundament eines Villenbauens an einem Abhang an eine darunterliegende Villa. Eine Frau mit zwei Kindern, die die Villa betreten wollten, wurden verunglückt und getötet. Die Untersuchung der Ursache des Unglücks ergab belästigendes Material gegen den Bauherrn.

○ **Ein Mauthart im Gefängnis gestorben.** Im Gefängnis zu Marzelle ist nach längerer Krankheit Pierre Mey, der 60jährige Don Juan mit den 15 Bräuten, gestorben. Trotz seines vorgerückten Alters unterhielt Mey durch Finanzprovisionen den Beträufungsstatus und Beträufungsstatus gleichzeitige Beziehungen zu 15 Frauen. Von diesen ermordete er, soweit bekanntlich festgestellt werden konnte, drei, deren Leichen in Garten, Keller und Hübscherfall der verschiedenen von ihm bewohnten Villen gefunden wurden.

○ **Fünf Todesopfer eines Dampfzusammenstoßes.** Der britische Dampfer „Manipal“ stieß in der Nähe von Vagos mit dem Dampfer „Horn“ aus Vagos zusammen und brachte ihn zum Sinken. Fünf Mann der Besatzung ertranken, während zehn Mann gerettet werden konnten.

Duete Tageschronik

Ram. Im Civiltatensam ist zwischen einem auf Posten stehenden Soldaten und vier Marokkos eines deutschen Dampfers, die angeblich betrunken gewesen sein sollen, zu einem Zusammenstoß im Verlauf dessen der Soldat von der Feuerwaaffe erschossen wurde und ein Marokko tödlich verletzt wurde. Einem der beiden betrunkenen Marokkos wurde erlitten für vor der Verbannung eine Beschädigung der Hülle durch die Weitergabe an der Flugbahn in Luftkurst und verlor 25 000 Kräftigkeits Setzungen.

Bermischte Nachrichten.

Bergmanns Millionenerbe.

Berlin. Der in der Nachmittagsberichterstattung des Bergmann-Prozesses benannte Jure General-Anwalt Dr. Dr. Kaufmann-Dresden, von dem Bergmann behauptet hatte, daß er eine großgehobene Sanierung in Aussicht gestellt hätte, erklärte, daß von einer solchen Sanierung überhaupt nie die Rede gewesen sei. Der Jure unter allgemeiner Scherzhaftigkeit, daß er denn wohl mehr als 5000 Mark monatlich ein Anspruch haben würde, wenn er gewußt hätte, daß den Wittven in Höhe von 1 Million Mark Schulden von 4 Millionen Mark gegenüberstünden. Das ganze Warenlager sei höchstens einige 100 000 Mark wert gewesen. Es habe zum Teil aus allen möglichen Gerümpel bestanden. Der Oberstaatsanwalt bemerkte dazu, daß er habe bei einer Besichtigung des Warenlagers nach dem Zusammenbruch den gleichen Eindruck gehabt, er habe dort allen möglichen Mühen verfahren. Er hätte erwartet, noch der Wiederladerverhältnisse ein Gutachten über die Art der Beschuldigung und die Höhe der eingeleiteten und auszugebenden Gelder. Nach diesen Gutachten und insgesamt für 52 Millionen Mark Darlehen aus das Bergmannsche Geschäft gegeben worden. Davon wurden 12 Millionen zurückgezahlt, so daß am 27. Januar 1928, dem Tage des Zusammenbruchs, noch Forderungen der Darlehensgläubiger in Höhe von 39 Millionen Mark bestanden. Die Eingabungen sind, seitdem Staatsanwaltschaft Dr. Jacoby für Bergmann Justizminister erteilte, auffallend gestiegen.

Direktor Kümmler vom „Menele Dampferboot“ erneut ausgewiesen.

Menele. Im Geschäftszimmer des Menele Dampferboots erschien ein Beamter der Grenzpolizei und teilte

Direktor Kümmler mit, daß er und seine Gattin das Menele-gebiet innerhalb dreier Tage zu verlassen haben. In dem hiesigen Schreiben, das er zur Verlesung brachte und das an den Grenzkommissar der Polizei gerichtet ist, heißt es: Das Gouvernement fordert die Grenzpolizei auf, den deutschen Staatsangehörigen Paul Kümmler und seine Gattin zu zwingen, innerhalb dreier Tage sich vom Gouvernement ein Ausreisepaß zu beschaffen.

Ein Soldatpater im Marzeller Hafen gestunken.

Paris. Kubas medel aus Marzelle, daß der in vorläufiger Sater liegende Soldatpater „Munissa“, der den Verkehr mit Marzelle pflegt, nach Marzelle gekommen ist. Da das Schiff in bestem Zustand war, glaubt man, daß es sich um ein Verbrechen handelt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Zusammenstoß zwischen paraguayischen und bolivianischen Truppen.

Rio de Janeiro. Nach einer Meldung der Agencia de Noticias aus Rio de Janeiro ist es im Gebiet von Mato Grosso zu einem Zusammenstoß zwischen Truppen von Paraguay und Bolivia gekommen.

Merkwürdiges Verfahren zur Verhütung von Wahlmanipulationen.

San Juan (Portoriko). Um zu verhindern, daß bei den Wahlen am 6. November die Wähler zweimal stimmen, ordnete der Gouverneur folgende Maßnahme an. Nachdem die Wähler seinen Wahlzettel in die Wahlurne gesteckt hat, wird ihm der Zaunen mit einer unschädlichen chemischen Farbe besprüht werden.

Bermischtes

— **Aufsehen!** Wer nach Südafrika oder nach Nordafrika kommt, kriegt bestimmt etwas von der Bahnhofs-Abfahrts-Abfahrt zu hören. Es ist eine ganz eigenartige Bahn, die wegen ihrer Laten und Unterstellungen zu großer Berühmtheit gelangt ist. Wenn es ihr einfaßt, leistet sie sich zur Erleichterung oder auch zum Ärger der Passagiere Ertraktationen, die jeden Wächter zur Hölle gerufen würden. Dieser Zaun aber macht die „fille Weltmeerbahn“, wie sie im Volksmunde heißt, einen Streich, der alles bisher Dagewesene an Originalität weit überbot. Im allgemeinen nimmt man an, daß Bahnen dazu da sind, daß jemand damit fährt. Es wird daher immer wundernehmen, wenn man hört, daß eine Bahn ganz einfach und alles andere als kompliziert, aber doch dreifach Passagiere, die geduldig auf dem Bahnhofsplatz stehen und mitfahren möchten, mitzunehmen. Auf dem Bahnhofsplatz von Deutschgabel in Böhmen stand das „Rägle“ oder vielmehr es stand nicht, sondern fuhr hin und her, was man technisch „rangieren“ nennt. Die Reisenden, die auf das Ende der Station warteten, haben sehr gelungeweilt, teils fahrscheinlich zu bis zu ihrem Schreck der gesamte Zug hielt und leer zur Station hinausfuhr. Natürlich ging ein solches Schimpfen los, daß ganz Deutschgabel ins Wackeln geriet; aber der Stationsvorsteher erklärte gelassen, daß in diesem weltberühmten Ort nicht ausgerufen werde und daß jeder, der eine Weile hin wollte, selbst gehen müsse, und wenn er in Deutschgabel eintrafe und von Deutschgabel wieder wegkomme. Das einzige, was die Bahn in diesem schwierigen Falle tun könne, sei, daß sie den Reisenden, die nicht reifen könnten, das Fahrgehalt zurückgebe. Was denn auch geschah.

— **72 Hundertjährige.** 100 Jahre alt und darüber find nach einer neuen Aufzählung des Reichsamts nach der letzten Volkszählung 72 Bewohner der Deutschen Reiches und zwar 26 Männer und 46 Frauen. Von den Männern sind 5 ledig, 7 verheiratet und 14 verwitwet, von den Frauen sind je 6 ledig und verheiratet, 33 verwitwet und 1 geschieden.

Ziegenbutter und Ziegenkäse.

Ziegenmilch kann sowohl zur Herstellung von Butter als auch zur Bereitung von Käse benutzt werden; letztere Verwendungsort würde für größere Ziegenhaltungen besonders angebracht sein. Die Ziegenbutter ist von weißlicher Farbe, also dem Schmelzschmelz ähnlich, kann aber nötigenfalls durch Butterfarbe durch ungeschädliche natürlich gefärbt werden. Für Geschmack ist eigenartig, etwas fade, aber immer durchdränlich, und wird von vielen Ziegenbesitzern sehr geschätzt. Sie besitzt aber geringe Haltbarkeit und muß, wenn nicht rasch zu werden, innerhalb acht Tagen verbraucht werden. Die Butter eignet sich nicht nur zu Kochzwecken, sondern kann, auf Brot gestrichen, auch „roh“ genossen werden.

Die Bereitung geschieht auf folgende Weise: Sofort nach dem Melken wird die Milch aufgeschüttet, in flache Gefäße gegossen und 24 Stunden stehen gelassen. Dann nimmt man mit einem Siefel die oben angesammelte Sahne ab und man kann die noch flüssige aber bereits Milch im Haushalt zu verwenden. Die abgeschöpfte Milch (Molch) von mehreren Tagen wird angeammlt und bei genügender Menge (ungefähr 15 Liter) in ein kleines Strohbutlergefäß und gebuttert. Die Butter wird mit etwas Salz mittels eines breiten Holzplättchens wiederholt in Aufschäumen durchgearbeitet und mit etwas klarem Wasser durchgeschwungen. Nun ist die Butter zum Gähren fertig. Für einen Liter Milch — ein Liter Molch — 10 Gramm Butter. Die frische, noch warme Ziegenmilch läßt sich auch durch die Milchschleuder entrahmen und es läßt sich dann noch besser schmeckende Ziegenbutter herstellen.

Die Herstellung des Ziegenkäses geht auf folgende Weise vor sich: Die auf 20 Liter angeammlte Milch wird in einem Siefel abgeseiht, über den Feuer ein wenig Salz und ein wenig Molch in einem Reim zum Reihren geschickt. Durch das Reihren fließt die Molch von den Wollen. Ersteren in einem Reim aus und bringt ihn in ein Gefäß mit durchsichtigen Boden (Dampf-schlag), so daß die Wollen vollständig abwaschen können und der Quark etwas trockener wird, was nach einigen Stunden geschehen ist. Er wird nun gefolmt die Reime Reihren erhalten dabei Salz und Molch, die größeren mit Salz. Flüssig werden die Reime mit einem Reim beschneidet und immer wieder mit Salz bestreut, bis sie nach einigen Tagen die nötige Festigkeit erlangt haben, um zum Radtrögen bzw. Reihren auf Horben gelegt zu werden. Hier verbleiben sie dann mehrere Wochen. Reiner Ziegenkäse ist durch und durch fest und soll nicht flüssig werden. 20 Liter Milch — rund zwei 1/2 Liter. In der Schweiz, wo die Ziegenbutterbereitung allgemein üblich ist, weißt der Ziegenkäse meist eine Größe von einem Keller und eine Dode von fünf Zentimetern auf. Reihren ist bei gutem Geschmack, Stimmlichpaupe usw., so stellt es dann auch nicht an Annehmlichkeiten abgeben.

Dr. 312 v. S. in B. Die Ziege ist eine ausgesprochene Laub- und Kräuterfresserin, viel mehr als Grasfresserin. Man macht ihr das in Ländern, wo sie nicht sorgfältig gehalten, sondern halbwild gehalten wird, sogar zum Vorwurf, denn in den Mittelmeerländern läßt sie durch ihre Laubfresserei den Waldwuchs nicht aufkommen. Bei der Stäubung des Laubes und der Kräuter ist die Ziege auch keineswegs wählerisch, sondern sie frisst sehr die Abwechslung. Andererseits bewirkt sie durch ihre Laubfresserei, welche von der Laub niemals genommen werden, ein wenig von Milchschaf, und darin beruht bei richtiger Haltung die Wirtschaftlichkeit der Ziege als Milddier. Wenn in ihrem Falle die Ziegen sich weigern, das Laub anzunehmen, so beruht das vielleicht darauf, daß das Laub schon zu krautlos geworden ist, wie wir es in manchen Gegenden häufige der langen Dürre und der dadurch verursachten vorzeitigen Welle beobachten, vielleicht aber auch in einer unzureichend mächtigem Verdauung. Wenn Sie die Ziegen das Laub einfach vorsetzen, so hat das zur Folge, daß die Tiere darauf herumtreten. Sobald sie es aber betreten haben, hungern sie gewöhnlich lieber, als daß sie davon fressen.

Lache Bajazzo

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

URHEBERRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAG LSA

(57 Fortsetzung)

„Hast du noch irgendwelche Wünsche, die du mir anvertrauen möchtest?“

Ein hastiges „Ja. Kannst du mir Dptum verschaffen, Hans?“

„Dptium!“ Der Doktor nickt ihm mit einem ruhigen Nicken. „Stüßt du irgendwie Schmerzen im Leibe? Ich werde nachsehen.“

„Ja!“ Setzungen, sogar seine Hand erregt von sich. „Das weißt du doch ganz gut, noch ich's brauche.“

„Ja! — Aber eben deshalb kann ich dir keines bringen. Außer die normale Dosis.“

„Damit ist mir nichts geblieben.“

„Dann müssen wir's eben fertig lassen, mein Lieber. — Aber jetzt noch eine Frage, warum ist denn Maria Richtiglos, als Sie damals bei dir war, von dir weggegangen?“

Setzungen Gesicht tauchte erst in glühfarbene Röte, um bis zur Mauerdecke abzublauen. „Woher soll du Kenntnis, daß sie bei mir war?“

„Das ist Nebenfrage!“

„Hans! Setzungen padte ihn vorne an den Enden seines Rodes, daß die Knöpfe davon abstrangen.“

„Hans! Es geht um mein Leben — und — um ihre Ehre! — Du — wirst schweigen!“

„Mein, mein Lieber! Ich werde nicht schweigen! Werlich dich drauf, daß ich reden werde.“ Er hielt Sondigm mit aller Kraft an den Schultern zurück und brühte ihn, ohne irgendwelchen Widerstand zu dulden, auf das schmale Eisenbett.

„Kennt du das?“ Er hielt ihm ein kleines, vergoldetes Medaillon entgegen, an dem die Dede abgeriffen war. Mit einem Druck seines Geheißers ließ er es aufspringen. In matter Fernerhöhung, auf kaumhinnes Email gemalt, zeigte es Soadigms Bild.

„Ist Setzungen danach greifen wollte, zog er es eilig zurück und steckte es wieder in die Westentasche.“

„Wo hast du es gefunden?“ presste der Baron hervor.

„In der Baracke!“

„Zwei stark gemelte Augen hingen an dem Arzte. „Hans, du halt —“

„Ja, mein Lieber — ich habe mir selbst geholfen, weil aus dir doch ewig nichts herauszukriegen gewesen wäre.“

Diebstahl und ich sind jetzt zwei Uhr nachts auf den knien herumgerollt, ob nicht irgend etwas zu finden ist, das uns auf die Spur führt — na — und da habe ich eben dies hier entdeckt!“

„Wo?“

„Wo, möchtest du wissen? Am Boden, über dem das Strohpfehl steht. Also muß sie doch bei dir gewesen sein!“

„Das Medaillon beweist noch nichts!“ fuhr Setzungen auf.

„Soo?“ Das beweist noch nichts? Das wird dir dann der Staatsanwalt schon sagen.“

„Du sollt ihm bereits Mitteilung gemacht?“

„Aber selbstverständlich!“

Setzungen brach auf dem Bette hinter sich zusammen. „Alles umsonst gewesen“, flüchzte er. „Alles umsonst!“ Mit beiden Fäusteln hielt er die hämmernenden Schläfen zusammen.

Werde und das jeder, der eine Weile hin wollte, selbst gehen müsse, und wenn er in Deutschgabel eintrafe und von Deutschgabel wieder wegkomme. Das einzige, was die Bahn in diesem schwierigen Falle tun könne, sei, daß sie den Reisenden, die nicht reifen könnten, das Fahrgehalt zurückgebe. Was denn auch geschah.

„Mein!“ schrie Setzungen auf. „Ich hätte meinen letzten Tropfen Blutes dafür gegeben.“

„Armer Mensch! So groß ist deine Liebe — noch immer!“

„Ich bitte dich, geh jetzt, Hans! Geh! — — Aber komm wieder!“ setzte er hastig hinzu.

„Ja, mein Lieber! In einer Stunde bin ich wieder da!“

„Und lorge, Hans, daß sie geschont wird — ich nehme alle Schuld auf mich.“

„Sage — ich hätte sie gebeten, zu mir zu kommen und Besinnung nicht.“

„Ich werde schon das Rechte sagen, Achim. Sei ganz beruhigt.“

„Und — Hans —“

Der Doktor hörte ihn nicht mehr. Die Türe klappete bereits hinter ihm ins Schloß.

Beide Arme über den kleinen Tisch wendend, wühlte Setzungen sein Gesicht darin. Alles umsonst gewesen! Alles umsonst! Und sie? — Das Weib, um besenwillen er dieses Namenlohe gelitten hatte? Sie —

Nichts, als ein trodenes würgendes Schluchzen ging durch den Raum.

Der Schmelzflug Mailand — Chiasso donnerte durch die Nacht der schweizerisch-italienischen Grenze entgegen. In den Gänge der Schlafwagen herrschte tiefe Stille; nur die beiden Schaffner sitzen auf ihren Plätzen hin und her und gähnten verblüht und lehnten ab und zu den Kopf an die kühlen Schläfen.

In Chiasso nahm die Abholung. Das bedeutete Ruhepaufe bis zum nächsten Mittag.

Schienenstränge ließen die Wagen in ein etwas holperndes Tempo fallen, langsam dreht sich die haltenden Naderpfehl — die Achsen.

Die Grenze?

Verstärkter Gesicht! Ein Emporfahren in den Betten

— Sollkontrolle!

„Gnädigste haben kleiner Geduld?“ fragte der Schaffner und ließ nach der jungen Dame hinüber, die langausgestreckt ruhig in der Reihung liegenblieb. Sie schüttelte den Kopf und drehte ihr Gesicht wegschweigend nach der anderen Seite.

„Wenn ich um Ihren Bus bitten dürfte, Gnädigste! Sie werden dann weiter nicht mehr belästigt sein.“

Mit der Rechten nach dem kleinen Handtäschchen greifend, nahm sie ein dunkelgrünes schmales Büchlein heraus und reichte es dem Beamten.

„Zehn Minuten später übermarchte er es ihr wieder. „Gnädigste Fräulein haben noch zwei Stunden Ruhezeit bei Bellinzona! Wenn Sie mühsam, werde ich Sie wecken.“

Bölig verblüht lag sie in das glattrastige Männergeficht. Woher wußte der Beamte, daß sie nach Bellinzona wollte?

Er lag ihr Erklärten. „Sch duchte nur,“ sagte er entschuldigend. „Gnädigste hätten den Auftrag in den Wäffern gelen.“

„Welchen Auftrag?“ Sie sah schon in den rechten Ellenbogen gestützt und suchte in seinen Augen. „Welchen Auftrag? Neben Sie doch!“

„Ich werde Ihnen einige Zeitungen aus dem Speisewagen bringen.“ Er war schon davongegangen, ehe sie noch etwas Weiteres zu sagen vermochte. Wenige Minuten später kam er mit einigen Blättern in der Hand zurück. „Hier!“

Er hatte eines derselben bereits aufgehoben und zeigte nach ein paar Zeilen in biden, groben weispauligen Lettern:

Maria Richtiglos!

Sofortiges Eintreffen in Bellinzona dringend erbeten.

Dr. Hans Fehmman.

Fehmman! Wenn Dr. Fehmman in Bellinzona war, — dann war Soadigm krank! Schmerzkrank! — Vielleicht schon tot! — Tot!“ mimerte sie auf.

„Kann ich Ihnen irgendwie behilflich sein?“ erbot sich der Schaffner, dem die Not der ichönen jungen Reisenden nun wirklich zu Herzen ging.

Die Dede mit sich zu Boden ziehend, ließ sie vor ihm auf dem Rand des Bettes und ließ ihn verzweifelt an. „Wie lange, lagten Sie, ist noch, bis wir in Bellinzona eintreffen?“

„Zwei Stunden.“

„Und Wartezeit hier in Chiasso?“

„Noch eine halbe!“ (Fortsetzung folgt.)

